

# ISRAELITISCHE FÜRSORGE BASEL

TELEPHON 40.470

POSTCHECK-KONTO V 4403

KORNHAUSGASSE 8

Herrn  
Dr. J. K ü h l  
Polnische Gesandtschaft  
B e r n  
-----

Betr.: Helena Siegelbaum

Ihr Schreiben vom:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
AG/Gm

BASEL (Postfach Basel 3)  
den 25. Mai 1941

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich sehe mich gezwungen, mich in folgender Angelegenheit an Sie zu wenden:

Die Israelitische Fürsorge Basel betreut seit Jahren ein Frl. Helena Siegelbaum, eine polnische Staatsangehörige, die schwachsinzig und im Asyl Littenheid untergebracht ist. Diese Betreuung kommt unsere Institution monatlich auf ca. Fr. 130.- zu stehen. Durch die vielen Ausreise sind jedoch die Gemeindefinanzen Basels derart geschwächt, dass die Israel. Fürsorge nicht mehr in der Lage ist, zu Gunsten dieser Kranken solch hohe Beträge auszugeben. Wir haben uns an die Allgemeine Armenpflege gewandt, welche jede Mitwirkung ablehnte und erklärte, falls von privater Seite für den Unterhalt von Frl. Siegelbaum nicht mehr aufgekommen wird, die Kranke den deutschen Behörden als Besatzungsbehörde Polens zur Verfügung zu stellen. Was dieser schwachsinnigen Person im heutigen Deutschland oder im besetzten Polen drohen würde, werden Sie selbst am besten wissen. Unsere finanziellen Mittel reichen jedoch unter keinen Umständen mehr aus, die Kranke im bisherigen Umfang weiter zu unterstützen.

Ich gestatte mir daher mit der Bitte an Sie zu gelangen, ob es nicht möglich wäre, dass der polnische Staat diesen Unterstützungsfall ganz oder zumindestens teilweise übernimmt. Namens der Israel. Fürsorge Basel kann ich Ihnen hiermit erklären, dass solche trotz ihrer Finanzmisere prinzipiell bereit wäre, auch künftighin bei diesem Unterstützungsfall nach Möglichkeit mitzuwirken. Indem ich Ihnen für eine wohlwollende Prüfung der Ihnen unterbreiteten Angelegenheit im voraus bestens danke, sehe ich Ihren geschätzten Nachrichten mit grossem Interesse entgegen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, den Ausdruck meiner

vorzüglichsten Hochachtung

*Alfr. Goetschel*

Postfach 35

Der Präsident der  
Israelitischen Fürsorge Basel

